

# Aktuelles und Berichte

## Nachruf auf Professor Božidar Kirigin

Am 22. August 1977 wurde Prof. B. Kirigin, Zagreb, in der Nähe der Stadt Zwickau Opfer eines schweren Autounfalls. Mit ihm verschied ein bewährter Forscher auf vielen Gebieten der Gebirgsmeteorologie und ein alter Freund der österreichischen Meteorologen.

B. Kirigin wurde am 4. Dezember 1921 in Zagreb geboren. Er betrieb als Schüler des Gymnasiums in Split bereits drei Jahre lang eine meteorologische Station. Sein Fachstudium absolvierte er an der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Universität Zagreb. Seine wissenschaftliche Publikationstätigkeit begann 1949. Ein vollständiges Schriftenverzeichnis wird in den Nachrichten aus dem Hydrometeorologischen Institut der SR Kroatien erscheinen. Einen Auszug daraus bringen wir am Ende des Nachrufes.

Seit 1956 war B. Kirigin der Leiter der meteorologisch-klimatologischen Abteilung des genannten Instituts in Zagreb. Ihm ist unter vielem anderen die Errichtung der höchsten meteorologischen Station Kroatiens Zavižan (1584 m) im Gebirge Velebit zu verdanken. Er nahm an vielen Tagungen im In- und Ausland teil und war sehr aktives Mitglied verschiedener Kommissionen für Klimatologie, Hydrometeorologie und technische Meteorologie. Seit 26 Jahren redigierte er die Fachzeitschrift Kroatiens „Vijesti“.

Zahlreiche seiner Arbeiten geben wertvolle Aufschlüsse über die besonderen Klimabedingungen eines Gebirges in der Nähe des Meeres: So gibt es im Bergzug Gorski Kotar ober der Adria viel Winterniederschlag und damit eine längere Dauer der Schneelage und auch größere Schneehöhen als im Durchschnitt gleich hoher Lagen in den Ostalpen. Der Schnee liegt kompakt, die mittlere Dichte beträgt auf Zavižan im November schon 0,27, im Mai 0,48. Besonders groß ist der Spielraum der Neuschneedichten, nämlich 0,06 bis 0,41.

Als größte Jahressumme des Niederschlags aus einem Netz von 34 im Laufe der Jahre 1949 bis 1974 neu aufgestellten Totalisatoren resultierte ein Einzelwert von 5784 mm. Im Mittel gilt die Regression zur Seehöhe  $h$  in m:  $N = 1189 + 1,84 h$ . Die Meßmethodik wurde u. a. durch Einführung eines neuen Flüssigkeit-Entleerungssystems mit Sicherungskolben an der Innenseite der Totalisatorengefäße verbessert.

Während auf Sljeme (999 m) ober Zagreb der zusätzliche Nebelniederschlag nur 151 mm/Jahr betrug, belief er sich auf Zavižan auf 3057 mm/Jahr. Dort bringt ein Tag mit Bergnebel auch ohne sonstigen Niederschlag rund 10 mm aus Nebelnässe.

Somit hat B. Kirigin zum Wertvollsten beigetragen, was es in einer empirischen Wissenschaft gibt, zur Sammlung von grundlegenden Kenntnissen, die nie ihren Wert verlieren.

F. Lauscher, Wien

### Auszug aus dem Schriftenverzeichnis

Die Schneeverhältnisse in den Gebirgsgegenden von Gorski Kotar und Medvenica (Jugoslawien), Wetter und Leben 6, 1954, 154—157.

Beitrag zum Problem der Nebelniederschlagsmessungen, Ber. Deutsch. WD, Nr. 54 (Band 8), 1959, 96—105.